der Kammmacher,

welcher Werkzeuge verfertigt, um die Haare zu reinigen, dieselben in Ordnung zu bringen oder in die Höhe zu stecken. Er ist ein zünftiger Handwerker, der vier bis sechs Jahre lernen muß und auf der Wanderschaft Geschenke erhält. Horn, Schildkrot und Elfenbein sind die Stoffe, die er verarbeitet.

Außer den Kämmen verfertigt der Kammmacher Pulverhörner und sonstige Blasehörner. Bei den Hornkämmen werden zuerst dünne Hornplatten bereitet, dann die Stellen, wo die Zähne der Kämme Platz finden sollen, abgeschabt. Hierauf wird auf der Platte mit dem Riß eine Linie gezogen, bis wohin die Zähne eingeschnitten werden sollen. Beim Einschneiden der Zähne wird die Hornplatte in die Kluppe, d. i. in einen Schraubenstock gespannt und mit dem Schneideeisen zerschnitten, oder bei feinen Kämmen mit der Rumpel, welches ein aus zwei Sägeblättern bestehendes Instrument ist, zerspalten. Hierauf wird der Kamm befeilt und geschnitzt und mit angefeuchteter Kreide geglättet. Die Biegung und Wölbung wird den Kämmen über einem Kohlenfeuer gegeben, über welchem sie weich werden. Um dem Horn braune Flecken zu geben und dasselbe zu marmoriren, wird ein Teig von Mennig, Pottasche, Kalk und Wasser da aufgetragen, wo die Flecken entstehen sollen. Die Schildkrotplatten kauft der Kammmacher fertig, da die Zubereitung derselben ihm zu viele Arbeit macht, die er nicht genügend bezahlt bekommen würde.

Ein anderer Handwerker, welcher ähnliche Reinigungswerkzeuge verfertigt, ist

der Bürstenbinder.

Dieser macht Bürsten, Kehrbesen, Staubbesen und Pinsel aller Art aus Borsten der Schweine, außerdem auch aus Pferdehaar, Ziegenhaar und Dachshaar, wenn er feine Arbeiten liefern will. Die besten Borsten sind die von den Schweinen aus den kalten Ländern, als Rußland, Polen u. a. Er reinigt die Borsten vom Schmuze und säubert sie gänzlich in einer Farben-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081418-0